

# DER FRAUENANTEIL IN DER POLITIK

## EIN POLITISCHER QUERSCHNITT

insbesondere Frauen, Wählt.Frauen – Unterstützen Sie

Seit 100 Jahren können Frauen nicht nur wählen, sondern auch gewählt werden. Doch auch heute besteht noch immer eine deutliche Diskrepanz zwischen rechtlich zustehender Gleichberechtigung und der tatsächlichen politischen Teilhabe. Es ist wichtig, dass gerade die Ansichten und Forderungen von Frauen noch stärker in der Politik und Öffentlichkeit sichtbar gemacht werden. Denn Demokratie und Gleichberechtigung bedingen sich gegenseitig. Parlamente müssen politisch besetzt werden! Für Geschlechtergerechtigkeit in der Politik setzt sich der Frauenbund seit seiner Gründung ein.

„Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“  
(Artikel 3 Abs. 2 Grundgesetz)

Daher unser Appell: Frauen, Wählt.Frauen – Unterstützen Sie

insbesondere Frauen, Wählt.Frauen – Unterstützen Sie

insbesondere Frauen, Wählt.Frauen – Unterstützen Sie

insbesondere Frauen, Wählt.Frauen – Unterstützen Sie

insbesondere Frauen, Wählt.Frauen – Unterstützen Sie

insbesondere Frauen, Wählt.Frauen – Unterstützen Sie

insbesondere Frauen, Wählt.Frauen – Unterstützen Sie

insbesondere Frauen, Wählt.Frauen – Unterstützen Sie

insbesondere Frauen, Wählt.Frauen – Unterstützen Sie

insbesondere Frauen, Wählt.Frauen – Unterstützen Sie

insbesondere Frauen, Wählt.Frauen – Unterstützen Sie

insbesondere Frauen, Wählt.Frauen – Unterstützen Sie

insbesondere Frauen, Wählt.Frauen – Unterstützen Sie

insbesondere Frauen, Wählt.Frauen – Unterstützen Sie

insbesondere Frauen, Wählt.Frauen – Unterstützen Sie

insbesondere Frauen, Wählt.Frauen – Unterstützen Sie

insbesondere Frauen, Wählt.Frauen – Unterstützen Sie

insbesondere Frauen, Wählt.Frauen – Unterstützen Sie

insbesondere Frauen, Wählt.Frauen – Unterstützen Sie

insbesondere Frauen, Wählt.Frauen – Unterstützen Sie

insbesondere Frauen, Wählt.Frauen – Unterstützen Sie

insbesondere Frauen, Wählt.Frauen – Unterstützen Sie

insbesondere Frauen, Wählt.Frauen – Unterstützen Sie

insbesondere Frauen, Wählt.Frauen – Unterstützen Sie

insbesondere Frauen, Wählt.Frauen – Unterstützen Sie

insbesondere Frauen, Wählt.Frauen – Unterstützen Sie

insbesondere Frauen, Wählt.Frauen – Unterstützen Sie

insbesondere Frauen, Wählt.Frauen – Unterstützen Sie

insbesondere Frauen, Wählt.Frauen – Unterstützen Sie

insbesondere Frauen, Wählt.Frauen – Unterstützen Sie

insbesondere Frauen, Wählt.Frauen – Unterstützen Sie

insbesondere Frauen, Wählt.Frauen – Unterstützen Sie

insbesondere Frauen, Wählt.Frauen – Unterstützen Sie

insbesondere Frauen, Wählt.Frauen – Unterstützen Sie

insbesondere Frauen, Wählt.Frauen – Unterstützen Sie

insbesondere Frauen, Wählt.Frauen – Unterstützen Sie

insbesondere Frauen, Wählt.Frauen – Unterstützen Sie

- ☒ Jede Stimme zählt!
- ☒ Nur so kann ich Politik aktiv mitgestalten und verändern!
- ☒ Zur Wahl gehen bedeutet für mich, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen!
- ☒ Nur mit den Stimmen aller Bürger\*innen funktioniert unsere Demokratie!
- ☒ Nichtwählen als Zeichen des Protests funktioniert nicht. Ohne meine Stimme entscheiden die Anderen!

Wählen ganz einfach von Zuhause per Briefwahl!

## WÄHLEN – WEIL ...

SIE HABEN DIE WAHL!

DEMOKRATIE STÄRKEN!



Katholischer Deutscher Frauenbund

Herausgeber:  
Katholischer Deutscher Frauenbund e.V. (KDFB)  
Kaesenstraße 18  
50677 Köln  
Telefon: 0221 860 920  
bundesverband@frauenbund.de  
www.frauenbund.de



## WÄHLEN – WEN UND WIE?

Das Wahlsystem bei der Bundestagswahl ist die personalisierte Verhältniswahl. Sie besteht aus zwei Teilen: einer Verhältniswahl und einer Mehrheitswahl. Deshalb können Sie zwei Kreuze auf den Stimmzettel setzen.

Mit der Erststimme entscheiden Sie, welche/r Politiker\*in aus Ihrem Wahlkreis als Abgeordnete\*r in den Bundestag einziehen soll. An diese Direktmandate werden am Ende die Hälfte der Sitze im Bundestag vergeben.

Die Zweitstimme entscheidet über die Anzahl der Parteisitze im Bundestag, die durch die Kandidat\*innen der unterschiedlichen Landeslisten einer Partei besetzt werden. Die Parteien entsenden ihre Kandidat\*innen im Verhältnis zu ihren gewonnenen Zweitstimmen nach Berlin. Es kommt also auf die Reihenfolge der Kandidat\*innen auf der Liste an: Wer oben steht, wird zuerst berücksichtigt.

### KANDIDAT\*INNEN DER PARTEIEN

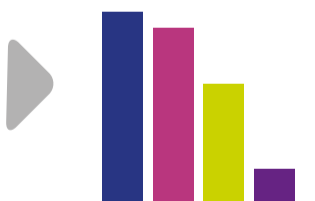


299 gewählte Wahlkreissieger\*innen ziehen direkt in den Bundestag ein

### STIMMZETTEL

Erststimme	Zweitstimme
<input type="radio"/> Kandidat*in A	<input type="radio"/> Partei A
<input type="radio"/> Kandidat*in B	<input type="radio"/> Partei B
<input type="radio"/> Kandidat*in C	<input type="radio"/> Partei C
<input type="radio"/> Kandidat*in D	<input type="radio"/> Partei D
<input type="radio"/> Kandidat*in parteilos	<input type="radio"/> ...
<input type="radio"/> ...	<input type="radio"/> ...

### PARTEIEN IM BUNDESTAG



299 Kandidat\*innen ziehen, abhängig vom Listenplatz, in den Bundestag ein, wenn die Partei die 5%-Hürde erreicht.



\*Der Bundestag hat mindestens 598 Sitze – derzeit gibt es jedoch 709 Abgeordnete. Grund dafür sind die Überhangmandate: Wenn einer Partei über die Zweitstimmen beispielsweise 120 Sitze zustehen, aber 130 ihrer Kandidat\*innen per Erststimme direkt gewählt wurden, dürfen diese zehn zusätzlich in den Bundestag einziehen. Den übrigen Parteien werden dann prozentual weitere Sitze zugeteilt, damit sie nicht benachteiligt werden.

# Wählt! Frauen! Jetzt!

Ellen Ammann (1870 – 1932)  
Abgeordnete im Bayerischen Landtag (1919 – 1932),  
Gründerin KDFB-Landesverband Bayern (1911):

*„Es wäre wahrlich nicht zu viel verlangt  
gewesen, dass zum Beispiel bei der  
Reichstagswahl in jedem Wahlkreis eine  
Frau an aussichtsreicher Stelle aufgestellt  
worden wäre.“*

Hedwig Dransfeld (1871 – 1925)  
Reichstagsabgeordnete (1919 – 1925), KDFB-Präsidentin (1912 – 1925):

*„Wir wollen von unserer Macht  
Gebrauch machen, wie es der Würde  
deutscher Frauen entspricht.“*

Dr. Helene Weber (1881 – 1962)  
Reichstagsabgeordnete (1924 – 1933), Bundestagsabgeordnete  
(1949 – 1962), langjähriges KDFB-Vorstandsmitglied:

*„Die Frau muss in der Politik  
stehen und muss eine politische  
Verantwortung haben.“*

Seit über 100 Jahren setzt sich der  
KDFB für eine starke Demokratie und  
Gleichberechtigung ein.



Katholischer  
Deutscher  
Frauenbund

[www.frauenbund.de](http://www.frauenbund.de)